

Flavio Gisler
Landrat
Präsident CVP – Die Mitte Uri
Unterdorfstrasse 2
6467 Schattdorf



Kleine Anfrage zu den geplanten Änderungen auf der Axenstrasse

Sehr geehrter Herr Landamman,
Sehr geehrter Herr Landesstatthalter
Sehr geehrte Herren Regierungsräte
Sehr geehrte Frau Landratspräsidentin
Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Der Bund plant gemäss neuster Medienmitteilung, dass an der Axenstrasse, insbesondere wegen eines Unfallereignisses, neue Sicherheitsmassnahmen. Die Massnahmen sollen bereits ab 11. Juli 2023 gelten. Die jüngsten Entscheidungen des Bundes zur Axenstrasse sind aus Urner Sicht kritisch zu hinterfragen. Insbesondere die geplante Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h und die Sperrung der Strasse für Fahrräder und Mofas werfen Bedenken auf. Es besteht die Gefahr, dass der Kanton Uri dadurch vom Rest der Schweiz abgeschnitten wird.

Die Axenstrasse ist eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen, die den Kanton Uri mit anderen Regionen der Schweiz verbindet. Durch die Sperrung für Fahrräder und Mofas wird der Zugang für diese Verkehrsteilnehmer erheblich eingeschränkt. Es ist davon auszugehen, dass ein Shuttleservice wohl wenig genutzt und längerfristig nicht annähernd wirtschaftlich geführt werden kann. Dies könnte touristisch und wirtschaftlich gravierende Folgen haben. Neu wäre der Kanton Uri für Mofas und Velos nur noch im Sommer via Alpenpässe erreichbar. In Zeiten, in denen der Langsamverkehr überall gefördert wird, ist plötzlich ein ganzer Kanton mit dem Velo nicht mehr erreichbar. Auch für Pendler und insbesondere Lernende, die beispielsweise von Sisikon oder Riemenstalden mit dem Töffli Richtung nach Brunnen oder Flüelen zur Arbeit müssen, dürfte das neue Verbot schwierig sein.

Des Weiteren ist auf die geplante Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h hinzuweisen. Während die Bedeutung der Verkehrssicherheit anzuerkennen ist, besteht Besorgnis über die Auswirkungen auf Privatnutzer und die Wirtschaft, die auf eine effiziente Erschliessung über die Axenstrasse angewiesen sind. Eine derartige Verlangsamung des Verkehrs wird sowohl für private Fahrzeugnutzer als auch für Unternehmen unweigerlich zu längeren Fahrzeiten führen. Dies kann zu erheblichen Einschränkungen führen und die wirtschaftliche Entwicklung der Region negativ beeinflussen. Es gibt auch weniger gefährliche Teile der Strecke, auf denen ohne Sicherheitsbedenken Tempo 80 km/h beibehalten werden könnte.

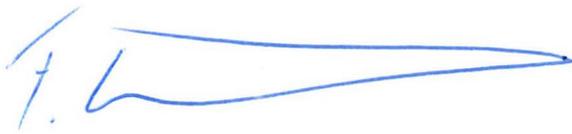
Vor diesem Hintergrund drängt sich für den Kanton Uri eine Überprüfung der geplanten Massnahmen auf. Es ist wichtig, dass die Verkehrsinfrastruktur angemessen gestaltet wird, um die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft zu berücksichtigen. Eine umfassende Analyse der

Auswirkungen auf die Mobilität, den Tourismus und die Wirtschaftlichkeit sollte durchgeführt werden, bevor endgültige Entscheidungen getroffen werden.

Gestützt auf Art. 130 ff. der Geschäftsordnung des Urner Landrats beantrage ich beim Regierungsrat, dass folgende Fragen beantwortet werden:

- Ist der Regierungsrat bereit, Gespräche mit dem Bund aufzunehmen, um Massnahmen so zu gestalten, dass der Velo- und Mofaverkehr auf der Axenstrasse aufrechterhalten werden kann?
- Ist der Regierungsrat bereit, Gespräche mit dem Bund aufzunehmen, um Tempo 80 km/h auf weiten Teilen der Strecke, die weniger gefährlich sind, aufrechtzuerhalten?

Schattdorf, 04.07.2023



Flavio Gisler

Landrat

Präsident CVP – Die Mitte Uri